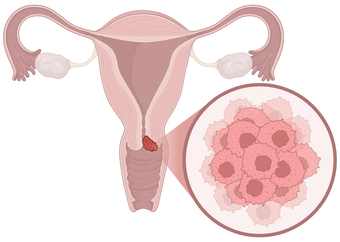
Weitere Infos

© SawCreamStudio – Shutterstock.com

Gebärmutterhalskrebs

In Deutschland erkranken jährlich etwa 4.600 Frauen an Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom). Bei Gebärmutterhalskrebs entwickeln sich aus Gewebeveränderungen (Dysplasien) Tumoren am unteren Teil der Gebärmutter, der Zervix. Fast immer werden diese Gewebeveränderungen durch eine Infektion mit Humanen Papillomviren (HPV) verursacht.



© Created in BioRender

Risikofaktoren

- Wichtigster Risikofaktor ist eine Infektion mit Humanen Papillomviren (HPV), insbesondere den Hochrisikotypen HPV 16 und HPV 18.
- Die krebsauslösenden HPV-Typen werden vor allem sexuell übertragen.
- HPV-Infektionen sind weit verbreitet. Meist heilen sie folgenlos aus – nur selten bleibt die Infektion längere Zeit bestehen und es können Gewebeveränderungen entstehen, die sich im Laufe von einigen Jahren zu Gebärmutterhalskrebs entwickeln.

Weitere Risikofaktoren bei bestehender HPV-Infektion

- Rauchen
- Hormonelle Verhütungsmittel (Pille)
- Immunsuppression
- Viele Geburten
- Infektionen mit anderen sexuell übertragbaren Erregern im Genitalbereich
- Erbliche Faktoren

Symptome

Erste Symptome für Gebärmutterhalskrebs, u. a.:

- ein ungewöhnlicher Ausfluss aus der Scheide
- Schmerzen oder Blutungen beim oder nach dem Geschlechtsverkehr
- Blutungen außerhalb des Menstruationszyklus oder nach den Wechseljahren

Symptome bei fortgeschrittenem Gebärmutterhalskrebs können sein:

- Schmerzen im Becken oder im unteren Rücken
- geschwollene Beine durch einen Stau von Lymphflüssigkeit
- Schmerzen beim Wasserlassen oder beim Stuhlgang

Haben Sie Beschwerden?

Zögern Sie nicht, eine Frauenärztin oder einen Frauenarzt aufzusuchen!

Früherkennungs- und Schutzmaßnahmen

Gebärmutterhalskrebs-Screening

Alle drei Jahre Screening auf Gebärmutterhalskrebs (Kombination aus HPV-Test und Pap-Abstrich)

Ab 35
alle 3 Jahre

Jährliche gynäkologische Untersuchung des inneren und äußeren Genitals mit Zellabstrich des Gebärmutterhalses (Pap-Abstrich)

Ab 20
einmal pro Jahr

HPV-Impfung

HPV-Impfstoffe schützen effektiv vor den wichtigsten krebserregenden HPV-Typen (16 und 18). Experten empfehlen die Impfung für Mädchen und Jungen zwischen 9 und 14 Jahren. Noch nicht geimpfte Jugendliche können die Impfung bis zum 18. Geburtstag nachholen.

Für wen ist die Impfung empfohlen?

Jungen	Mädchen	Standard-empfehlung 9-14	Nachholimpfung 15-17

Impfdosis

Stand: Oktober 2025

ONCOnnect

NETZWERK ONKOLOGISCHE SPITZENZENTREN

gefördert durch Deutsche Krebshilfe HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Dieses Medium wurde im Rahmen der Task Force 1 „Prävention und Früherkennung" des Verbundprojekts ONCOnnect durch das CCC München TUM, CCCG Leipzig, UCT Mainz und NCPC Heidelberg erstellt. Mehr unter www.ccc-onconnect.de.